



Viel gelernt! Im precht,Dr.Claa>

trafen sich die Teilnehmer der Regionalakademie OWL. Dr. Burghardt Lehmann ab Vertreter der Familie-Osthushenrich-Stiftung freute sich mit Dr. Julia Ruck und Maresa Dridiger (v.l.) von der Arbeitsgruppe über den Erfolg.

FOTO: KIM-STIEINKAMP

Futter für begabte Schüler

Regionalakademie OWL bietet im Kreis Herford anspruchsvolle Workshops mit nicht alltäglichen Inhalten

VON FRANK-MICHAEL
KIEFL-STIEINKAMP

• Kreis Herford. „Bei uns sind sie richtig“, begrüßte Schulleiterin Gudrun Horst de Cuestas die Teilnehmer des Abschlusstreffens der Regionalakademie OWL im Herforder Friedrichs-Gymnasium. „Wir haben ein neues Konzept, das sich um besonders Begabte kümmert.“

Das tut auch die Akademie. Sie bietet lernbegierigen, hoch interessierten Gymnasiasten aus

der Region in Workshops intellektuelle Herausforderungen jenseits des Lehrplans.

Die Koordinatorin der bei der Bezirksregierung angesiedelten Akademie, Gertrud Pannek, und ihre Mitsstreiter Dr. Julia Ruck und Carsten Paul werteten anhand einer Teilnehmerbefragung die Veranstaltung als Erfolg. In mehrtägigen Workshops zwischen September und November wurde Schülern aus Gymnasien der Kreise Herford und Höxter der Jahrgänge sieben bis neun ein anregendes

INFO Kooperation mit Universität

- Die Regional-Akademie OWL existiert seit 2010 als Kooperation der Bezirksregierung und Institutionen wie dem Theater der Stadt Bielefeld, der Uni Paderborn sowie dem Institut für Biologiedidaktik der Universität Bielefeld unter Leitung von Dr. Claas Weg-
- Zusätzlich wird es derzeit in einer Masterarbeit untersucht und dokumentiert. Das Projekt bietet Möglichkeiten für Studierende: in Bachelor- und Masterarbeiten könnte die Durchführung eines Workshops genutzt werden, Praxiserfahrungen mit Schülern zu sammeln.

Lern- und Experimentierangebot gemacht.

Die Teilnehmer wurden von ihren Lehrern vorgeschlagen, mussten sich aber für einen der sechs Workshops bewerben. Von über 150 Bewerbern wurden 110 ausgewählt.

Projekte waren unter anderen die „Planung einer energiege-rechten Neubausiedlung“ und die „Untersuchung der bionischen Eigenschaften von Haien und anderen Meeresbewohnern“. Lernorte waren das Ravensberger Gymnasium und die

Volkshochschule in Herford, das Bielefelder Theater und die Universität Bielefeld.

Die Familie-Osthushenrich-Stiftung hat durch ihre finanzielle Unterstützung die Mitarbeit von Wissenschaftlern, Journalisten, Künstlern und Theaterpädagogen ermöglicht.

Die Workshops wurden in Filmen dokumentiert, die jetzt den Schülern und interessierten Eltern und Lehrern gezeigt wurden. Jeder Jugendliche bekam ein Zertifikat über seine Teilnahme.